

ernannt und nach Prag berufen, bekleidete er diese Stelle jedoch nur kurz. Aufgrund psych. und anderer gesundheitl. Probleme reichte U., der bereits seit 1911 schriftsteller. tätig war, 1929 seine Demission aus dem Staatsdienst ein. Seine Prosa ist u. a. eine von der Psychoanalyse beeinflusste Verarbeitung seiner Jugenderfahrungen. 1918 schrieb er an einem Roman aus dem jüd. Milieu (heute verschollen) und veröff. erste Werke im „Prager Tagblatt“. 1920 folgte der expressionist. Erzählbd. „Knaben und Mörder“, in dem die Protagonisten ihr Scheitern an der Welt sowie ihr gestörtes Verhältnis zur Sexualität beschreiben. Das Buch wurde von Thomas Mann sehr positiv besprochen. 1922 veröff. Ernst Rowohlt den Roman „Die Verstümmelten“ (Neuausg. 2001) über einen von sexueller Bessenseheit und Geldgier getriebenen und selbstzerstörer. Angestellten. In „Die Klasse“ (1927, Neuausg. 2012) schildert U., den u. a. Berthold Viertel, Ernst Weiß, Franz Werfel und Stefan Zweig schätzten, einen von Wahn und Selbsthass verfolgten jüd. Lehrer. Sein Theaterstück „Der rote General“ über das Schicksal von Leo Trotzki, das 1928 im Berliner Theater in der Königgrätzer Straße Urauff. hatte, wurde ein großer Erfolg. „Die Gartenlaube“ (Urauff. 1929 in Berlin am Theater am Schiffbauerdamm), eine von der Zensur mehrmals abgelehnte antibürgerl. Satire, wurde anfangs nur zögerl. aufgenommen. Schon zu U.s Lebzeiten erschienen mehrere Erz. und Romane in tschech., russ., französ. und engl. Übers. Aus dem Nachlass wurden Erz. und das Drama „Der Krieg“ (1990) veröff. Seit den 1980er-Jahren kam es zu zahlreichen Neuausg. und Übers. seiner Werke in mehrere Sprachen. U.s Nachlass gilt als verschollen.

Weitere W.: Die Ermordung des Hptm. Hanika. Tragödie einer Ehe, 1925; Der getriebene Lehrer, 1927 (Neuausg. 2012); Colberts Reise, eingeleitet von Th. Mann, 1930; Das Gesamtwerk, ed. J. Serke, 1989 (m. W.); Der Bankbeamte und andere vergessene Prosa, ed. D. Sudhoff, 1989; Sämtl. Werke, 3 Bde., ed. ders., 2001–02 (2. Aufl. 2011, m. W.).

L.: Hall-Renner; Killy; Kosch; E. Pátková, in: *Acta Univ. Carolinae – Philologica, Germanistica Pragensia* 4, 1966, S. 85ff. (m. B.); N. Klemenz, H. U., 1971 (m. B.); M. Linke, H. U., 1971; D. Sudhoff, H. U., 1990 (m. B.); C. Lehnen, Krüppel, Mörder und Psychopathen. H. U.s Roman „Die Verstümmelten“, 1990 (m. B.); J. Bránský, in: *Litteraria Pragensia* 1, 1991, S. 89ff.; *Vlastivědná ročenka Okresního archivu Blansko*, 1993, S. 39ff.; *Lex. der dt.-jüd. Literatur*, 2000 (m. B.); *Lex. dt.mähr. Autoren*, ed. I. Fialová Fürstová u. a., 2003; A. Bucher, *Repräsentation als Performanz*, 2004, S. 170ff.; Ch. Jäger, in: *Grenzdiskurse: Ztg. dt.sprachiger Minderheiten und ihr Feuilleton in Mitteleuropa bis 1939*, ed. S. Schön-

born, 2009, S. 181ff.; U. Weinzierl, in: *H. Ungar, Die Klasse*, 2012, S. 299ff.; *Lex. dt.-jüd. Autoren* 20, 2012.

(V. Petrbock)

Ungar Karl Gustav, Mediziner und Botaniker. Geb. Hermannstadt, Siebenbürgen (Sibiu, RO), 9. 9. 1869; gest. ebd., 23. 11. 1933; evang. AB. – Sohn eines Webermeisters und seiner Frau Johanna U. (gest. nach 1908). – U. besuchte das evang. Obergymn. in Hermannstadt (Matura 1888) und stud. anschließend 1888–90 Med. an der Univ. Graz sowie ab 1890 in Wien; 1894 Dr. med. I. d. F. war er als Krankenkassen- und Spitalsarzt in seiner Heimatstadt tätig. Ab 1900 wirkte er am dortigen Franz Josef-Bürgerspital: 1900–10 als Sekundararzt, 1910–25 – nach einer in Wien absolv. Zusatzausbildung – als Leiter der Prosektur und ab 1925 als Primararzt der Abt. für Infektionskrankheiten. Ab 1912 erster Leiter der Tuberkulosefürsorgestelle, fungierte er während des 1. Weltkriegs auch als Leiter der chirurg. Abt. des Garnisonsspitals in Hermannstadt. Nach seiner Pensionierung 1928 war U. bis 1931 Chefarzt des in der ehemaligen Sommerresidenz von Samuel Frh. v. Brukenthal eingerichteten Sanatoriums in Avrig. U. galt in Siebenbürgen als einer der bedeutendsten Ärzte seiner Zeit. Hermannstadt verdankte ihm die Einführung der Prosektur, die erste Durchführung bakteriolog. Untersuchungen sowie im serolog. Bereich die Anwendung der Wassermann'schen Reaktion und seinen unentwegten Einsatz bei der Bekämpfung von Tuberkulose und Typhus. Darüber hinaus beschäftigte er sich mit Heliotherapie. Neben seiner Tätigkeit als Arzt trat U. als Botaniker in Erscheinung und lieferte mit seinen Werken „Die Alpenflora der Südkarpaten“ (1913, Nachdruck 2002) sowie „Die Flora Siebenbürgens“ (1925) einen maßgeb. Beitr. zur Beschreibung der Flora der siebenbürg. Karpaten, einschließl. der Bestimmung damals noch unbekannter Pflanzenarten. Des Weiteren legte er im Luftkurort Páltiniş einen Alpengarten an und zählte vor dem 1. Weltkrieg zu den ersten Verfechtern des Naturschutzes in Ungarn. U., Autor zahlreicher med., biolog. und botan. Publ., war ab 1895 Mitgl., ab 1907 Schriftführer und Kustos der botan. Smlgg. und 1925–33 Vorstand des Siebenbürg. Ver. für Naturwiss. in Hermannstadt.

Weitere W.: s. Verh. und Mitt. des Siebenbürg. Ver.

L.: *Das geistige Ungarn*; G. H(altrich), in: *Verh. und Mitt. des Siebenbürg. Ver. für Naturwiss. zu Hermannstadt* 83–84, 1933/34, Tl. 2, S. 11ff. (m. B. u. W.); *Lex.*